



Photo R. Dedieu

„Ich liebe junge Menschen über alles, Formen, die in ihrer ersten Blüte stehen und nach der Vollkommenheit hin wachsen. Die werdende Schönheit im weiblichen Körper und die schlummernde Kraft im Knaben.“ So ungefähr hören wir ihn oft sagen. Und die meistbekanntesten seiner Werke, die nach dem Modell im Laufe der Jahre den Weg durch den Kunstsalon gemacht haben, zeigen diese Vorliebe.

Der menschliche Körper ist für den Bildhauer Kratzenberg das immerwährende Studium. Es ist seine Naturwelt, in der er zur Fülle der Form gelangt und aus der er seine Inspiration empfängt. Manchmal stellt sie ihm eine Aufgabe, wie eine anmutige Erzählung, und dann quillt sie unter seiner Hand hervor, leicht und unbeschwert. Manchmal wird sein Werk gestört durch einen Hang zur Problematik, die ihm nicht geläufig ist, und dann leidet sein Wesen, dem die Härte gar nicht zu eigen ist, an diesem Kampf mit der Idee, die der Natur Gewalt antun möchte.

Lassen wir den Künstler erzählen :

„In der Handwerkerschule begann mein Weg. — Die Luxemburger Handwerkerschule hat so vielen, man möchte sagen, den meisten unserer Künstler den ersten Einblick ins Reich der bildnerischen Kunst vermittelt. — Im Atelier des vorteilhaft bekannten Bildhauers Federspiel war ich zum ersten Mal praktisch tätig. Mit den Kenntnissen dieser beiden Etappen begann ich dann meinen Flug in die Welt.

Die Kunstgewerbeschule von Karlsruhe nahm mich dann als sehr jungen Schüler auf. Unter der Leitung des Professors Schreyoegg, er war ein Münchener, absolvierte ich diese Anstalt. Meinen Unterhalt hatte ich zum Teil aus eigenen Kräften zu bestreiten. Bildhauerarbeiten gab es damals ja vollauf, und so konnte ich manchen Groschen neben meiner Schulzeit verdienen.

Bei einem Wettbewerb sämtlicher Kunstgewerbeschüler fiel mir der 1. Preis zu, und ich wollte nun meine Studien vervollständigen. So zog ich nun nach Berlin und konnte neben praktischer Arbeit die Kurse der Akademie befolgen.

Es waren Jahre schweren Ringens um die Existenz, aber sie gingen vorüber.

Ein Jahr Praxis im Städtchen Diekirch muß ich wohl auch nebenbei erwähnen.

Aber dann wandte ich mich wieder nach Deutschland.

ATELIERBESUCH BEI ALBERT Kratzenberg IN ESCH AN DER ALZETTE

Wenn die Freunde Albert Kratzenbergs nicht besonders zu eigener Arbeit aufgelegt sind und geräuschvolle Geselligkeit nicht mögen, finden sie leicht den Weg zu seinem kleinen Atelier. Es ist nicht das Atelier eines Bildhauers, der diese Kunst als Erwerb ausübt, sieht vielmehr aus wie ein Laboratorium eines Liebhabers der Bildhauerei, in dem Untersuchungen vorgenommen und künstlerische Pläne gerichtet werden. Aber das ist eine Täuschung, denn Albert Kratzenberg ist ein waschechter Zünftiger der edlen Kunst, die von jeher, seit dem Höhepunkt griechischer Kultur und vordem schon als die vornehmste galt. Wohl ist er seit einigen Jahren tätig als Lehrer in der Escher Gewerbeschule und zwar nicht ausschließlich in seinem Fach, aber sein Werdegang ist der des Bildhauers.

Und so sehen wir ihn in der freien Zeit, die sein Beruf ihm läßt, gewöhnlich vor seinen Entwürfen stehen und mit seinen feingliedrigen Händen den feuchten Ton zu seinen Figuren formen, die allemal das Gesicht seines inneren Wesens tragen, das lyrisch ist und in dem eine besondere Art Sentimentalität immer oben bleibt.

